

<http://www.shz.de/nachrichten/lokales/holsteinischer-courier/artikeldetails/article//lautes-zeichen-gegen-rechts.html>

Lautes Zeichen gegen Rechts



Krach machen: Die Demonstranten hauten lautstark auf Töpfe und Eimer, um auf sich aufmerksam zu machen. Foto: walther

Am Internationalen Tag gegen Rassismus wurde mit Geheue, Rasseln und Trommeln protestiert

Neumünster. Gestern Mittag wurde es um Punkt fünf Minuten vor zwölf laut vor der Türkischen Gemeinde in der Christianstraße 66. Rund 40 Protestler hatten sich hier am Internationalen Tag gegen Rassismus versammelt, um mit lautem Getrommel, Geheue und Trillerpfeifen auf sich aufmerksam zu machen. Die Türkische Gemeinde Deutschland hatte bundesweit unter dem Motto "Handeln. Jetzt. Es ist 5 vor 12!" zum lautstarken Protest aufgerufen. Mit solchen Aktionen wollen sie ein Zeichen gegen Rechts setzen.

In die Christianstraße waren neben den Mitgliedern der Türkischen Gemeinde, des Runden Tisches für Toleranz und Demokratie und der Ditib-Moschee auch Politiker gekommen. Angelika Beer (Piratenpartei) verteilte rote Trillerpfeifen und Jonny Griese (Linke) wedelte mit einer bunten Friedensfahne.

Fünf Minuten lang machte die Gruppe fast unerträglichen Krach. Ihr Ziel: Aufmerksamkeit. Diese konnten sie sich sichern: Vorbeifahrende Autofahrer stiegen ins Hupkonzert ein, Passanten blieben stehen und die Anwohner öffneten ihre Fenster, um herauszufinden, was die Krachmacher wollen.

Warum der Lärm gerade um fünf Minuten vor zwölf anfangen musste, erklärte Henning Möbius vom Runden Tisch: "Seit 1990 wurden bis heute in Deutschland 180 Menschen durch rassistische Gewalt getötet. Zeit zu handeln. Zwölf Uhr ist zu spät."

Tufan Kiroglu, Leiter der Türkischen Gemeinde Neumünster, zeigte sich zufrieden mit der Aktion. Auch seine Frau Nilgün Kiroglu von der Türkischen Gemeinde Schleswig-Holstein unterstützte die Proteste: "Wir wollen in Neumünster in Frieden leben, ohne solche Hassgefühle. Wir sind alle Gäste auf der Welt", sagte sie.